

Hilfsangebote in Darmstadt.
Selbsttest.
Informationen.

Ärztliche und therapeutische Angebote

Niedergelassene Ärzte/innen und Psychologen/innen
Siehe Telefonbuch

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
AGAPLESION ELISABETHENSTIFT Evang. Krankenhaus gGmbH
Landgraf-Georg-Straße 100, 64287 Darmstadt
Notfallambulanz rund um die Uhr erreichbar unter
Tel.: 06151 403-0 (Dienstarzt)

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)
Erbacher Straße 57; 64287 Darmstadt
Mo bis Do 9:00–16:00 Uhr, Fr. 9:00–14:00 Uhr
Tel.: 06151 403-4601

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Klinikum Darmstadt GmbH, Standort Marienhospital
Martinspfad 72, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151 107-4061
psychosomatik@mail.klinikum-darmstadt.de
online Terminvergabe auf unserer Homepage:
www.klinikum-darmstadt.de

Ambulante psychiatrische Dienste

Sozialpsychiatrischer Dienst am Gesundheitsamt
Niersteiner Straße 3, 64295 Darmstadt
telefonische Erreichbarkeit:
Mo bis Fr 08:00–12:00 Uhr, Mo bis Do 12:30–16:00 Uhr
Tel.: 06151 3309 290

Gemeindepsychiatrisches Zentrum (GPZ)
Caritasverband Darmstadt e.V.
Wilhelminenplatz 7, 64283 Darmstadt
Mo bis Do 08:00–16:00 Uhr, Fr 08:00–12:30 Uhr
Offene Sprechstunde in Darmstadt: montags 14:00–16:00 Uhr
Tel.: 06151 60960

Sozialpsychiatrischer Verein Darmstadt e.V.
Dreibrunnenstr. 11, 64287 Darmstadt
Mo bis Do 9:00–15:00 Uhr, Fr 9:00–15:00 Uhr
Tel.: 06151 2794100
info@spv-da.de

Selbsthilfegruppen

Selbsthilfebüro Darmstadt
Paritätische Projekte gemeinnützige GmbH
Rheinstr. 67, 64295 Darmstadt
Sprechzeiten: Mo bis Mi 09:00–15:00 Uhr, Do 10:00–18:00 Uhr,
bzw. nach Vereinbarung
Tel.: 06151 8506580
selbsthilfe.darmstadt@paritaet-projekte.org

In einer Krise

Psychiatrischer Notdienst Darmstadt e.V.
Fr, Sa, So und Feiertage 18:00–23:00 Uhr
Tel: 06151 1594900

Niedergelassenen Nervenärzte
Telefonische Erreichbarkeit über die Praxen und jeweilige
Anrufbeantworter mit der Ansage einer Notdiensttelefonnummer
außerhalb der Öffnungszeiten

Telefonseelsorge
Rund um die Uhr anonyme und kostenfreie Beratung
Tel.: 0800 1110111 oder 0800 1110222

Hilfe für Kinder und Jugendliche

Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret
Psychosomatische Abteilung
Dieburger Straße 31, 64287 Darmstadt
Tel.: 06151 402-3400

Projekt ANNA (AllesNurNichtAufgeben)
Junge Menschen in Krisen, Suizidprävention
Dieburger Straße 31, 64287 Darmstadt
Offene Sprechstunde: Mo bis Do 13:00–14:00 Uhr
Krisentelefon: 0800 6688100
Terminvereinbarung in Ausnahmefällen Mo bis Fr 09:00–12:00 Uhr
Tel: 06151 402-3400

Vitos Kinder- und Jugendambulanz für psychische Gesundheit Riedstadt
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie Riedstadt
Philippsanlage 101, 64560 Riedstadt
Tel.: 06158 183-336
24 Stunden Bereitschaft durch den diensthabenden Arzt
Tel.: 06158 183-0
ambulanz-kjp.riedstadt@vitos-suedhessen.de



Kontakt

Darmstädter Bündnis gegen Depression e.V.
Dieburger Str. 200, 64287 Darmstadt
Tel.: 0176 29848573 E-Mail: da-buendnis@gmx.de
www.buendnisgegendepression-darmstadt.de

Spendenkonto

Darmstädter Bündnis gegen Depression e.V.
IBAN: DE38 5085 0150 0000 7398 63, BIC: HELADEF1DAS
Sparkasse Darmstadt

darmstädter
bündnis
gegen
DEPRESSION

Unter dem Dach der Stiftung
Deutsche Depressionshilfe

depression
kann jeden treffen

Eine häufige Erkrankung!

Allein in Deutschland leiden rund 5,3 Millionen Menschen an einer Depression. Bei Frauen wird die Diagnose doppelt so häufig gestellt wie bei Männern. Obwohl Depression eine sehr häufige Erkrankung ist, wird sie in der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen und oft missverstanden. Depression kann – wie Diabetes oder Bluthochdruck – jeden treffen: Menschen aller Altersgruppen, Berufe und sozialer Lagen, Männer, Frauen und auch Kinder. Depression ist eine Erkrankung und kein Ausdruck persönlichen Versagens.

Sichere Diagnosestellung ist möglich!

Oft bricht die Depression in einen bis dahin gut funktionierenden Alltag ein, sie kann sich aber auch »allmählich einschleichen«. Nicht immer ist sie einfach von einer alltäglichen Verstimmung oder einer Lebenskrise zu unterscheiden. Oft denken Betroffene und behandelnde Ärztinnen und Ärzte zunächst an eine körperliche Erkrankung. Bei genauem Nachfragen ist jedoch fast immer eine sichere Diagnose möglich. Diese ist sehr wichtig, da Depressionen meist erfolgreich behandelt werden können. Wird die Depression nicht erkannt, führt dies zu unnötigem Leiden, zur Gefährdung der Betroffenen und im schlimmsten Fall zur Selbsttötung.

WICHTIG:
Depression ist keine »Einbildung«, sondern eine häufige und oft lebensbedrohliche Erkrankung, die heute sehr gut behandelt werden kann.

depression
hat viele gesichter

Die Krankheitsursachen sind vielfältig!

Einer Depression kann ein Auslöser vorausgehen: beispielsweise eine besondere Belastung, etwa der Verlust einer geliebten Person oder eine anhaltende Überforderung oder aber auch eine zunächst positive Veränderung wie ein Umzug oder die Geburt eines Kindes. Sie kann aber auch ohne erkennbaren Auslöser auftreten. Manche Menschen erleiden nur eine einzige, über Wochen oder Monate andauernde depressive Phase in ihrem Leben, bei der Mehrzahl kehrt die Depression wieder. Manche Patientinnen und Patienten geraten vor allem in den trüben Herbst- und Wintermonaten in eine Depression (saisonale Depression).

Psychische und körperliche Symptome!

Nicht alle, die an einer Depression erkranken, leiden unter denselben Krankheitszeichen. Nicht immer muss die depressive Stimmung im Vordergrund stehen: Bei manchen Menschen überwiegen der fehlende Antrieb und Schwung, bei anderen eine rastlose innere Unruhe. Oft kommt es zu Schlafstörungen und vielfältigen körperlichen Beschwerden. Auch kann das Interesse an Sexualität verloren gehen. Neben ausgeprägter Freud- und Gefühllosigkeit mit innerer Leere kommt es häufig zu Konzentrationsstörungen und auch zu Angst. Der Schweregrad ist unterschiedlich, von leichter Depression mit evtl. noch erhaltener Arbeitsfähigkeit bis hin zu schweren Depressionen mit völligem Erliegen des normalen Alltags.

WICHTIG:
Wenn Sie das Gefühl haben oder in Sorge sind, Ihre Befindlichkeit könne mit einer Depression zusammenhängen, suchen Sie ärztliche und/oder psychotherapeutische Hilfe.

depression
ist behandelbar

Wirksame Behandlungsmethoden!

Depressionen können heute mit großem Erfolg behandelt werden. Dank medikamentöser und psychotherapeutischer Therapie stehen hochwirksame Behandlungsmethoden zur Verfügung. Leider erhalten nicht alle Betroffenen die für sie hilfreiche Therapie. Das kann verschiedene Gründe haben: so werden beispielsweise nicht alle Depressionen als solche erkannt oder Betroffene holen sich aus Angst oder Scham keine professionelle Hilfe.

Antidepressiva können helfen!

Aus der Forschung wissen wir, dass bei einer Depression Störungen im Stoffwechsel des Gehirns – ganz unabhängig vom konkreten Auslöser – auftreten. Vereinfacht erklärt werden positive Gefühlssignale vermindert und negative durch die Stoffwechselstörung verstärkt. Genau hier setzen antidepressive Medikamente an und gleichen den veränderten Stoffwechsel aus. Die depressiven Symptome lassen nach. Antidepressiva machen weder abhängig, noch verändern sie die Persönlichkeit. Um einen Rückfall zu vermeiden, ist meist eine regelmäßige und länger andauernde Therapie notwendig.

Psychotherapie und Selbsthilfe sind wichtig!

In einer Psychotherapie erwerben die Patientinnen und Patienten Strategien, die einen anderen Umgang mit den eigenen Problemen ermöglichen. Auch spielen beispielsweise die Planung angenehmer Aktivitäten und das Durchbrechen von negativen Grübeleien eine wichtige Rolle. Psychotherapie hilft auch, Rückfälle zu verhindern. Auch die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe kann hilfreich sein, genauso wie die Unterstützung durch verständnisvolle Angehörige.

WICHTIG:
Eine Depression ist weder persönliches Versagen noch unabwendbares Schicksal, sondern eine Erkrankung, die sich in aller Regel gut behandeln lässt.

nur »schlecht drauf«?
– oder steckt eine
depression dahinter?

Bitte beantworten Sie die Aussagen auf der nächsten Seite.

Kreuzen Sie »ja« an, wenn eine der folgenden Aussagen seit mehr als zwei Wochen auf Sie zutrifft.

* Wenn Sie zwei der Aussagen Nr.1 bis Nr.3 mit »ja« beantwortet haben oder insgesamt drei oder mehr Fragen mit »ja« beantwortet haben, könnte dies ein Zeichen für eine Depression sein. Hilfe und Unterstützung finden Sie bei Institutionen, die in diesem Flyer genannt werden.

Wichtig: Wenn Sie die Frage 10 mit »ja« beantwortet haben, dann suchen Sie bitte – unabhängig von Ihrem sonstigen Test-Ergebnis – in jedem Fall ärztliche Hilfe (Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder Nervenarzt, psychiatrische Institutsambulanz, Hausarzt oder Notarzt).

Angelehnt an ICD-10/V (F); © Prof. Hegerl

Leiden Sie seit mehr als 2 Wochen unter	*ja	nein
1. Gedrückter Stimmung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Interesselosigkeit und/oder Freudlosigkeit auch bei sonst angenehmen Ereignissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Schwunglosigkeit und/oder bleierner Müdigkeit und/oder innerer Unruhe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Fehlendem Selbstvertrauen und/oder fehlendem Selbstwertgefühl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Verminderter Konzentrationsfähigkeit und/oder starker Grübelneigung und/oder Unsicherheit beim Treffen von Entscheidungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Starken Schuldgefühlen und/oder vermehrter Selbstkritik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Negativen Zukunftsperspektiven und/oder Hoffnungslosigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Hartnäckigen Schlafstörungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Vermindertem Appetit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Tiefer Verzweiflung und/oder Todesgedanken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

